

PRESSEMITTEILUNG

245 Jahre nach der letzten Hexenverurteilung in Deutschland: HISTORY widmet sich in neuem Doku-Drama der Aufarbeitung der Hexenprozesse von Salem

- „Witches of Salem“ ergründet die Ursachen für einen Hexenprozess, der eine puritanische Kleinstadt in Neuengland in eine Massenhysterie stürzte und seinen traurigen Höhepunkt in zahlreichen Hinrichtungen fand.
- Aufwändige Reenactments und Interviews mit Experten ermöglichen einen differenzierten Einblick in die dramatischen Ereignisse im Salem des 17. Jahrhunderts. Basierend auf originalen Transskripten der Prozesse werden die Zusammenhänge in vier einstündigen Teilen chronologisch rekonstruiert.
- Am Samstag, 4. April, dem Jahrestag der letzten Verurteilung einer vermeintlichen Hexe in Deutschland, zeigt HISTORY ab 20.15 Uhr alle vier Teile des neuen Doku-Dramas in deutscher Erstaussstrahlung.



München, 14.2.20: Vor 245 Jahren, am 4. April 1775, wurde in Deutschland das letzte Urteil über eine vermeintliche Hexe verhängt. Das freie kaiserliche Landgericht verurteilte die Hausmagd Anna Schwegelin zum Tode durch das Schwert. Das Urteil wurde jedoch nie vollstreckt. Nun beschäftigt sich HISTORY in dem neuen Doku-Drama „Witches of Salem“ mit den wahren Begebenheiten der Hexenprozesse von Salem.

Als sich ab 1628 die ersten Engländer in Salem niederließen, entstand eine Gesellschaft, mit dem Ziel, ein „Neues Jerusalem“ aufzubauen. Der angestrebten Theokratie sollte die Bibel als gesetzliche Grundlage dienen. Mit der Zeit entwickelte sich Salem somit zu einer Kleinstadt, die per Gesetz die Tötung von Hexen vorsah.

1689 ernannte die Gemeinde von Salem den konservativen Prediger Samuel Parris zu ihrem Leiter. Als seine Nichte und seine Tochter begannen, sich auffällig zu verhalten, vermutete er als Ursache die Machenschaften des Teufels. Man beschuldigte zunächst ledige Frauen aus Salem der Hexerei und klagte sie an. Der wohl berühmteste Hexenprozess in der Geschichte der Vereinigten Staaten begann.



Die Bestseller-Autorin Katherine Howe bezeichnet in der neuen Doku-Reihe auf HISTORY die Entwicklungen in Salem gegen Ende des 17. Jahrhunderts als erschreckend. Aus heutiger Sicht seien die damaligen Begebenheiten schwer begreifbar.

Dass die Hexenprozesse dennoch oder gerade deshalb bis heute zur Auseinandersetzung anregen, zeigt ein Blick in die Popkultur: Allein filmisch wurden sie seit den 1990er-Jahren mehrfach fiktional aufgearbeitet. Bis heute bleiben die wahren Ursachen für den Ausbruch der Massenhysterie jedoch ungeklärt.

Was viele Experten heute auf Wahnvorstellungen, verursacht durch verseuchtes Getreide, zurückführen, war laut Dr. Marc Aronson gegen Ende des 17. Jahrhunderts allerdings noch düstere Realität: „Die Gesellschaft glaubte damals an die Hexerei, und sie schien den Menschen real“, so Aronson in „Witches of Salem“.

Neben Aronson kommen in „Witches of Salem“ weitere Experten wie der Historiker Professor Jason Coy und der Autor Dr. John Callow zu Wort, die die Entwicklungen der Hexenprozesse und verschiedene Erklärungsmodelle für ihre Ursachen analysieren. So wird auch die Gesellschaftsstruktur der Kleinstadt in Neuengland in einer Kombination aus Reenactments und Experteninterviews eingehend betrachtet. Dabei basiert die Darstellung der damaligen Begebenheiten auf originalen Transskripten der Verhandlungen im Gerichtssaal.

„Witches of Salem“ wurde 2019 von Saloon Media in Zusammenarbeit mit Talos Films produziert. Als Produzent und Regisseur fungierte Stephen Kemp. Alle Folgen des vierteiligen Doku-Dramas werden am Samstag, 4. April, ab 20.15 Uhr in deutscher Erstaussstrahlung auf HISTORY gezeigt.

Weitere Informationen zu HISTORY sind unter www.history.de, www.facebook.com/history, www.instagram.com/history_de sowie www.youtube.com/historyde zu finden.

Über HISTORY:

HISTORY ist der TV-Sender für Dokumentationen über besondere Menschen und Ereignisse. Das Programm zeigt täglich, dass Geschichte in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft geschrieben wird. Die vielfach preisgekrönten Sendungen von HISTORY repräsentieren höchstes Produktionsniveau und setzen Maßstäbe für die moderne TV-Dokumentation. HISTORY wird im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige HISTORY-Publikum realisierte, zählen „Die Legion: Deutscher Krieg in Vietnam“, „Die Befreier“ und „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“. In deutscher Sprache ist der Sender als Pay-TV-Angebot u.a. bei Sky, Vodafone, Telekom und Unitymedia empfangbar. Ausgewählte Formate sind über VOD-Plattformen verfügbar, darunter HISTORY Play bei Amazon. Weitere Informationen zum Empfang und zum Sender finden sich unter www.history.de, www.facebook.com/history sowie unter www.instagram.com/history_de.

Über A+E NETWORKS GERMANY:

Die Pay-TV-Sender HISTORY und CRIME + INVESTIGATION werden im deutschsprachigen Raum von A+E Networks Germany betrieben und vermarktet. A+E Networks Germany wird vertreten durch die The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG. mit Sitz in München und ist Teil von A+E





EMEA, einer 100-prozentigen Tochter von Hearst. A+E Networks zählt zu den international führenden Produzenten im Bereich Factual Entertainment mit exklusiven Serien und Doku-Reihen wie „Alone“, „Aufstand der Barbaren“ und „60 Days In“. Aus den 2014 gegründeten A+E Studios gingen darüber hinaus fiktionale Erfolgsserien wie „Roots“ hervor. Zu teils preisgekrönten Eigenproduktionen, die A+E Networks Germany für das deutschsprachige Publikum realisierte, zählen „Der elfte Tag – Die Überlebenden von München 1972“, „Die Legion: Deutscher Krieg in Vietnam“, „Die Befreier“, „Protokolle des Bösen“, „Guardians of Heritage – Hüter der Geschichte“ und „The Invisible Line – Die Geschichte der Welle“. Weitere Informationen zu A+E Networks Germany, HISTORY und CRIME + INVESTIGATION unter: history.de | crimeandinvestigation.de | aenetworks.de Seite 3

Pressekontakt HISTORY:

A+E NETWORKS GERMANY / The History Channel (Germany) GmbH & Co. KG

Julian Kuhrdt
Tel.: 089/38199-250
E-Mail: julian.kuhrdt@aenetworks.de

Nicolas Finke
Tel.: 089/38199-731
E-Mail: nicolas.finke@aenetworks.de

history.de
aenetworks.de

